

INFORMATIONSBLATT ZUM PROFILBEREICH UND SCHWERPUNKTWAHL

Was ist ein Profilbereich?

Der B.Sc. Psychologie-Studiengang ist polyvalent konzipiert. Das heißt, er *kann* als erster Teil eines **Psychotherapiestudiums** studiert werden. Studierende haben mit dem Abschluss aber auch die Möglichkeit, sich auf der Basis der erworbenen breiten wissenschaftlichen Grundlagen der Psychologie beruflich in **alle möglichen Richtungen der angewandten Psychologie** weiterzuentwickeln, d.h. unterschiedlich ausgerichtete (psychologische) Masterstudiengänge aufzunehmen. In Abhängigkeit davon, welche berufliche Tätigkeit oder welcher psychologische Werdegang und im Zusammenhang damit, welcher konsekutive Master-Studiengang angestrebt wird, müssen bereits während des Bachelorstudiums bestimmte inhaltliche Vorgaben beachtet werden. Diese werden durch die **Profilbereiche** geregelt.

Im Nachfolgenden werden wichtige Informationen über die angebotenen Profilbereiche gegeben. Wir bitten Sie in Ihrem eigenen Interesse darum, dieses Informationsblatt **aufmerksam** zu lesen und die darin enthaltenen Hinweise bei der Planung Ihres Studiums zu berücksichtigen.

Bei Rückfragen zur **Profilbereichswahl** wenden Sie sich gerne an die Studienverlaufsberatung der PHB (studienplanung@phb.de, Tel.: 030 20 91 66 160).

Bei Fragen zur **beruflichen Orientierung** im Verlauf Ihres Bachelorstudiums wenden Sie sich gerne an die Studienberatung der PHB (studienberatung@phb.de, Tel.: 030 20 91 66 200).

Welche Profilbereiche gibt es?

Im B.Sc. Psychologie-Studiengang wählen Sie zwischen zwei Profilbereichen: dem „Profilbereich Psychotherapie“ und dem sog. „offenen Profilbereich“.

a) Profilbereich Psychotherapie

Mit dem „Profilbereich Psychotherapie“ werden die **berufsrechtlichen Vorgaben** der §§13 bis 15 und Anlage 1 der **Approbationsordnung** für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (PsychThApprO) vom 2. März 2020 erfüllt. Wenn Sie sich perspektivisch für einen **approbationskonformen Masterstudiengang** im Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie interessieren, der den Zugang zu einer psychotherapeutischen Berufstätigkeit eröffnet, ist die Wahl des Profilbereiches Psychotherapie für Sie **obligatorisch**.

Sie sind mit der Wahl dieses Profilbereichs im Bachelorstudium jedoch nicht auf die anschließende Aufnahme eines approbationskonformen klinisch-psychologischen bzw. psychotherapeutischen Masterstudiengangs begrenzt. Der Bachelorabschluss an der PHB ermöglicht durch die Polyvalenz weiterhin den Zugang zu anderen (psychologischen) Masterstudiengängen in weiteren Anwendungsfeldern der Psychologie.

Damit im „**Profilbereich Psychotherapie**“ die Voraussetzungen der PsychThApprO erfüllt¹ sind, müssen folgende **Veranstaltungen** (einschließlich Praktika) in den hier genannten **profilbereichsspezifischen Modulen** belegt und erfolgreich absolviert werden:

- **Modul 2:** Praktische Tätigkeit und Versuchspersonenstunden; Teile A und B, also das Orientierungspraktikum und die Berufsqualifizierende Tätigkeit I
- **Modul 12:** Anwendungsfächer Basis; Bereich I: Klinische Psychologie und Psychotherapie (Störungslehre), II. Arbeits- und Organisationspsychologie, III: Pädagogischen Psychologie und ein Vertiefungsseminar zu den klinischen, pädagogisch-psychologischen und arbeitspsychologischen Aspekten von Prävention und Rehabilitation
- **Modul 13:** Anwendungsfächer Vertiefung: Schwerpunktwahl Fach: Klinische Psychologie und Psychotherapie
- **Modul 14:** Weitere berufsbezogene Kompetenzen und Vertiefungen; Abschnitte I: Berufsrecht und Ethik und II: Medizinische und pharmakologische Aspekte der Klinischen Psychologie und Psychotherapie

Hinweis: In Modul 12 sind alle Veranstaltungen unabhängig vom Profilbereich curricular im Studienablaufplan festgelegt. In den übrigen Modulen (2, 13, 14) erfolgt die Belegung eigenverantwortlich, d.h. die Wahl o.g. Veranstaltungen im Profilbereich Psychotherapie ist obligatorisch und die Belegung obliegt ihrer eigenen Verantwortung.

Im B.Sc. Psychologie- **Modulhandbuch** finden Sie im Bereich „Vorbemerkungen“ (ab S. 1) ausführliche Informationen zur spezifischen Veranstaltungs- und Modulbelegung sowie Anforderungen an die Praktika im Profilbereich Psychotherapie: https://www.psychologische-hochschule.de/wp-content/uploads/2022/01/Modulhandbuch_BSC_Psychologie.pdf

Wenn für Sie der psychotherapeutische Werdegang nach neuester Gesetzeslage vom 2. März 2020 z.B. aus rechtlichen Gründen nicht infrage kommt, oder Sie sich für einen anderen Anwendungsbereich der Psychologie interessieren, ist die Wahl des Profilbereichs Psychotherapie nicht verpflichtend, sondern es kann (oder in Einzelfällen sollte) in diesem Fall der sog. „**offenen Profilbereich**“² gewählt werden.

¹ um ein Master-Studiengang zu ermöglichen, nach dessen Abschluss die Approbationsprüfung zur Psychotherapeutin oder Psychotherapeuten abgelegt werden kann

² dieser Profilbereich berechtigt zum Zugang eines allgemeinen Master-Studiengangs, sodass unter bestimmten Voraussetzungen die Approbationsausbildung nach alter PsychThApprO aufgenommen werden kann

b) Offener Profilbereich

Mit dem Abschluss des Bachelor-Studiums im „**Offenen Profilbereich**“ werden alle grundlegenden psychologischen Kompetenzen erworben, die ein konsekutives Masterstudium der Psychologie in unterschiedlichen Anwendungs- oder Forschungsrichtungen der Psychologie ermöglichen. Im Unterschied zum Profilbereich Psychotherapie haben Sie größere Freiräume bei der Wahl der Schwerpunkte, der Praktika, der Fächer der Anwendungsvertiefung und der Ergänzungsstudien.

Neben der Wahl eines **Profilbereichs** wählen Sie im Rahmen des Bachelor-Studiums an der PHB im Modul 13 zwei **Schwerpunkte** aus den angebotenen Anwendungsbereichen der Psychologie zum vertieften Studium („Anwendungsfächer Vertiefung“).

Individuelle Schwerpunktwahl

Die Schwerpunktwahl muss zu **Studienbeginn** erfolgen (mit Vertragsabschluss) und kann im **4. Semester³** nach Beginn und somit Kennenlernen der Veranstaltungen in Modul 12 und extracurricularen Informationsveranstaltungen zur Schwerpunktwahl durch **formlose Antragstellung nachträglich geändert** und entsprechend individueller Interessenlage angepasst werden.

Der individuelle Schwerpunkt wird in **Modul 13: Anwendungsfächer Vertiefung** gewählt. In diesem Modul werden **aus drei Anwendungsbereichen insgesamt zwei Bereiche zur Spezialisierung** ausgewählt. Der Bachelorstudiengang Psychologie an der PHB bietet Ihnen folgende drei Anwendungsbereiche:

- I. Klinische Psychologie und Psychotherapie (allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie)
- II. Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie
- III. Pädagogische Psychologie, Angewandte Entwicklungspsychologie und Entwicklungskriminologie (PAEK)

Alle drei Schwerpunkte werden inhaltlich und thematisch in Modul 12 eingeführt („Anwendungsfächer Basis“) und schließlich in Modul 13 nach individueller Interessenslage und beruflicher Orientierung als Schwerpunkt vertieft werden („Anwendungsfächer Vertiefung“).

Im **Profilbereich Psychotherapie** ist die Wahl des Schwerpunktes I. Klinische Psychologie und Psychotherapie (allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie) **obligatorisch**.

Im **offenen Profilbereich** kann auch die Kombination der Schwerpunkte II. und III. gewählt werden.

³ nach regulärem Studienablaufplan

Kurzbeschreibung der Schwerpunkte

Die Studierenden lernen in den jeweiligen Anwendungsbereichen, erworbenes Wissen aus den Grundlagenfächern und dem Basiswissen zu den Anwendungsfächern der Psychologie auf die Berufs- und Forschungspraxis anzuwenden.

I. **Klinische Psychologie und Psychotherapie (allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie)**

Die Studierenden lernen die Grundlagen der psychotherapeutischen Intervention kennen (inkl. der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie) und vertiefen diese Kenntnisse praxisnah. Sie erwerben grundlegende verfahrensbezogene Kenntnisse und Kompetenzen. Allgemeine Grundlagen der Störungstheorie aus Perspektive der wissenschaftlich und sozialrechtlich anerkannten Psychotherapie-Verfahren werden vermittelt und in Bezug auf die psychotherapeutische Behandlung, Behandlungsplanung, Indikationsstellung bei ausgewählten Störungsbildern und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Behandeltegruppen und Behandlungssettings vertieft.

II. **Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie**

Arbeit ist ein wesentlicher Faktor für menschliches Erleben und Verhalten und kann dabei ganz unterschiedlich erfahren werden: Einerseits als Mühsal oder Plackerei, andererseits als Quelle für Sinnstiftung und Persönlichkeitsförderlichkeit. Dieser Anwendungsbereich beschäftigt sich mit der Anwendung der Psychologie auf den Kontext der Arbeit. Studierende erlernen zunächst die Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie (z.B. Berufswahl, Personalauswahl, Arbeitsstress, Führung, Motivation, Arbeitsgestaltung und -analyse). In der Vertiefung widmet sich der Anwendungsbereich dem Thema Arbeit und Gesundheit. In forschungs- und anwendungsorientierten Lehrveranstaltungen lernen Studierende praxisnah, wie wir es schaffen können Arbeit so zu gestalten, dass die förderlichen Aspekte hervortreten und die schädlichen Aspekte minimiert werden. Diese Kenntnisse können helfen das eigene Berufsleben sinnhaft und ressourcenförderlich zu gestalten.

III. **Pädagogische Psychologie, Angewandte Entwicklungspsychologie und Entwicklungskriminologie (PAEK)**

Der Fokus dieses Anwendungsbereiches liegt auf Ätiologie, Erklärung und Prävention von sowie Umgang mit aggressivem, deviantem und delinquentem Verhalten in seinen verschiedenen Erscheinungsformen insbesondere im Kindes- und Jugendalter sowie gegenüber Kindern und Jugendlichen. Die Themen der Vorlesung umfassen beispielsweise den praktischen Umgang mit psychischen Problemen, aggressivem Verhalten, Bullying, Diskriminierung und Radikalisierung im Schulkontext sowie Misshandlung und Missbrauch, Prävention und Intervention im familiären Kontext. In den Seminaren werden einzelne dieser Themen vertieft.